

Dem umfangreichen Aufgabenbereich des Institutes für Naturschutz gehören unter anderem an: Vermittlungstätigkeit zwischen den Bundesländern, Schaffung eines Naturschutzbeirates, Einberufung von Naturschutzkonferenzen, Mitarbeit an der Naturschutzgesetzgebung, Erfassung schutzbedürftiger Gebiete, Ausbau einer zentralen Auskunftsstelle und einer Naturschutzbibliothek, Gründung österreichischer Naturschutzparke sowie Veranstaltung von Exkursionen und Diskussionsabenden.

Fisch und Umwelt.

Nach einer Besprechung in „Svensk Fiskeri Tidskrift“ (Heft 6/7, Jg. 1950) hat A. V. Tanning in einer Untersuchung über den Einfluß der Umwelt festgestellt, daß die Änderung der Wirbelanzahl bei den Knochenfischen infolge Temperaturverschiedenheit nicht auf genetischen Veränderungen der behandelten Tiere beruht, sondern ausschließlich durch den modelnden Einfluß der Umwelt verursacht wurde.

Teichkalkung

Dipl.-Landwirt Adolf Gasch berichtet in der Zeitschrift „Der Bauer“ (Nr. 38 vom 7. Oktober 1950) über den Kalk in der Teichwirtschaft. Die Kenntnis der Wirkung des Kalkes im Teich, die Form der Anwendung, die Art des Verfahrens sowie die richtige Dosierung des Kalkes bei der Teichdüngung sind für den fortschrittlichen Karpfenteichwirt außerordentlich wichtig. Genau so wie die Schaffung und Erhaltung des nötigen pH-Wertes (Wasserstoffionenkonzentration) im Teichboden und Wasser, die durch Kalkung erreicht werden, entscheidend ist, ist auch die Alkalinität (Säurebindungsvermögen) als äußerst wichtiger Faktor für die Produktion der Fische und somit für den Abwachs der Fische ausschlaggebend. In richtig gekalkten Teichen (besonders mit Brand- oder Ätzkalk) wird das Auftreten von Krankheiten und die Entwicklung von Schmarotzern durch die desinfizierende Wirkung des Kalkes sehr wirksam bekämpft. Wie der langjährige Praktiker hervorhebt, wird jede Verbesserungsmaßnahme erfolglos sein, wenn man nicht ausreichend und zweckentsprechend kalkt. Im Kalken liegt der Schlüssel zur Ertragssteigerung!

Deutscher Walfang unter der Flagge Panamas

Erstmalig seit Kriegsende lief im Monat Oktober eine unter der Flagge Panamas fahrende Walfangexpedition mit ausschließlich deutscher Besatzung von Kiel in die

antarktischen Gewässer aus. Die Walfangflotte besteht aus dem 16.000-Tonnen-Walkocher und -Tender „Olympic Challenger“ der auf der Howaldtwerft in Kiel für diese Zwecke umgebaut und von ursprünglich 10.000 auf 16.000 Tonnen vergrößert wurde; ferner aus zwölf Fangschiffen, die ehemals kanadische Korvetten waren und auch auf deutschen Werften umgebaut wurden. Die Expedition wird im Frühjahr nach Deutschland zurückkehren, wo auch der gesamte Fang verkauft werden soll. (Nach dem Potsdamer Abkommen ist Deutschland der Walfang untersagt.) H. F.

Jugoslawien

beabsichtigt nach einer Notiz in „Svensk Fiskeri Tidskrift“ (Heft 6 bis 7, 1950) eine dreijährige Fischereischule zu eröffnen, um Fischereiwissenschaftler und Fischereileiter auszubilden.

Sinkende Fischpreise in Holland haben bewirkt, daß 24 Fischdampfer während des Jahres 1949 eingezogen wurden. Es kann nicht erwartet werden, daß diese heuer wieder in Betrieb genommen werden. („Svensk Fiskeri Tidskrift“ Nr. 6/7, S. 112, Juni/Juli 1950.)

Personalnachrichten

Carl M. Kreitschi †

Kurz vor Vollendung seines 60. Lebensjahres starb am 27. November nach langem schwerem Leiden der Zentralsekretär des Verbandes der Österreichischen Arbeiterfischereivereine, Carl M. Kreitschi. Mit ihm hat der Verband der Arbeiterfischer einen unermüdlichen Vorkämpfer und tüchtigen Organisator verloren, der über diesen Rahmen hinaus für Fischerei, Jagd und Naturschutz ein begeisterter Bannerträger war. Die Verdienste, die sich der Dahingegangene auf seinem weiten Arbeitsfeld in Jahrzehnten erworben hat, werden seinen Namen länger und lebendiger wach erhalten als jeder Nachruf. Carl M. Kreitschi hat sich sein Denkmal durch die Tat selbst gesetzt. Tut es ihm gleich und ehrt so den Toten!

Promotion.

Herr Hubert Walcher, der unseren Lesern durch einige Beiträge über die Sinnesphysiologie der Fische bekannt ist, hat seine Studien mit der Promotion zum Doktor der Philosophie abgeschlossen. Wir gratulieren unserem Mitarbeiter herzlich.